

Hochwohlgeborner Herr!

Aus Ihrem Schreiben, an mich in An-
gelegenheit einer Angabe der Zahl der Gyps-
abgüsse und des Umfangs der Lehrmittelsamm-
lung für das Fach der Kunstgeschichte gerichtet,
kann ich nicht entnehmen, ob es sich um das
handelt, was von dieser Kategorie in dem unter
meiner Leitung stehenden archäologischen Ca-
binet der Jagellonischen Universität vorhanden,
oder auch um das, was in den übrigen Krakauer
Instituten sich befindet.

Ich erwidere also auf die Anfrage mit An-
gabe dessen, was ich im archäologischen Cabinet
habe - und die Directoren der Kunstschule
und des technisch-gewerblichen Museums habe
ich ersucht, mir die hier einschlägigen Daten
anzugeben. Ich werde sie also Ihnen, Herr
Hofrath, ungesäumt übersenden und für jetzt

berichte ich, dass im archaologischen Ca-
binet sich befinden:

In der Abtheilung der vorhistorischen Funde
einige Stücke Nachahmungen von steinernen Ge-
räthen von Jacob Messikommer in Metron
(bei Zürich) und
neben Stück Nachahmungen M. Florowski's
aus Gräbern von den in der Provinz Preussen
aufgefundenen steinernen Geräthen.

In der Kunstabtheilung
naunzehn Stück Gypsabgüsse der Veit Stross'
schen Schnitzereien des Haupt-Altars in
der Marienkirche zu Krakau, von Ludwig
Westfalienitz verfertigt,
bronzene Hauptthür der Domkirche in Gnesen
(Grossherz. Posen), abgedrückt in papier-mâché
von Karl Beyer in Warschau,

vierzig Nachahmungen von römischen Münzen,
Gemmen, Cameen etc aus Glas als Probe
einer neuen Nachahmungsart, erfunden
von Leon W. Pantozek in Zlatna
(Neohrader Comitatz) und
zwanzig Wandtafeln, auf denen zusam-
gestellt sind in Aquarellen: Objecte von archae-
ologischen Funden, Muster architectonischer
Ornamente und systematisch geordnete Denk-
mäler der einheimischen mittelalterlichen
Holz-Architektur.

Das Cabinet ist entstanden und mehrt
sich aus und durch Privatspenden, besitzt
also lauter Original-Gegenstände.

Zum Ankauf der nothwendigen Abgüsse

und Lehnmittel hat das Cabinet keine
Subvention.

Die Geschichte dieses Instituts und die
statistischen Daten zugleich mit den Nach-
richten über die anderen derartigen Sammlun-
gen in Galizien habe ich der k. k. Central-
Conseruatorischen Commission auf Verlangen
im Juli 1876 übersandt. Ich meine, dass
schon in diesem Operate sich die Ihnen, Hochwohl-
geborner Herr, nöthigen Daten vorfinden dürften.

Mit Hochachtung

Ihrer Hochwohlgeboren

ergebenster

Repkowski

Krakau

8. März 1878.

